

1 Lies den folgenden Text über den Regisseur Charles Chaplin und notiere Informationen, die du für dein Referat brauchen kannst.

Online-Link
313178-0021



Charlie, der kleine Tramp¹

Melone, ein angeklebtes Schnauzbärtchen, ein zu enges Jackett, eine zu weite Hose und zwei viel zu große Schuhe, deren Spitzen beim Gehen weit auseinander zeigen – so sieht das Kostüm der bekanntesten Figur aus, die Chaplin geschaffen hat. Seit 1915 spielt er in vielen Filmen immer wieder

5 Charlie, den kleinen Tramp.

Chaplin hat diese Figur erst nach und nach entwickelt. In den ersten Filmen diente sie noch fast ausschließlich komischen Slapstick-Effekten² und war oft auch ein unsympathischer Geselle. So ist er in *In the Park* (1915) ein wenig charmanter Taschendieb und schadet anderen Personen. Den offenen

10 Mund eines seiner Opfer benutzt er sogar als Aschenbecher. Erst später wird Charlie immer mehr zu dem armen, aber warmherzigen und schlagfertigen

Zeitgenossen, der unverschuldet immer wieder in die größten Schwierigkeiten und in Konflikte mit den unterschiedlichsten Autoritäten³ gerät. Er besteht sie mit Mut, Geschick und Glück.

15 In *The Kid* (1921) nimmt Charlie sich eines Findelkindes an, das die Mutter aus Not ausgesetzt hatte. Die beiden freunden sich an und Charlie erzieht den Jungen auf höchst unkonventionelle⁴ Weise. Als es der Mutter besser geht und sie den Jungen zurückholt, müssen sie traurig Abschied nehmen.

In *The Gold Rush* (1925) ist Charlie ein Goldsucher, der dem Ruf des Goldes in die eisige Gebirgswelt Alaskas folgt. Nachdem er die unwahrscheinlichsten Abenteuer bestanden hat, kehrt er als reicher Mann mit seinem Partner und mit Georgia, deren Liebe er gewinnen konnte, aus Alaska zurück.

In *Modern Times* (1936) gerät der kleine Tramp als Arbeiter in eine Fabrik und muss mit einem Schraubenschlüssel riesige, absurde Maschinen bedienen. Die Kritik an den menschen-
25 verachtenden Zügen der Industrialisierung⁵ wird überdeutlich. In der Schlusszene gehen Charlie und seine Freundin Gamine im Morgenlicht einer ungewissen Zukunft entgegen. Mit dem Stummfilm *Modern Times* verabschiedet sich die Figur des kleinen Tramps. Er ist auf die Wirkung seiner Pantomime angewiesen. In die neue Welt des Tonfilms passt sie nicht, davon ist Chaplin überzeugt.

Online-Link
Hörverstehen
313178-0021

¹ Tramp, der: „to tramp“ bedeutet im Englischen so viel wie „wandern“. In Amerika wurden mit „Tramp“ zunächst Wanderarbeiter oder Tagelöhner bezeichnet; der Tramp suchte aber meist keine feste Anstellung, sondern nur Gelegenheitsjobs.

² Slapstick-Effekt, der: z. B. unbeholfene Bewegungen, Tortenschlachten, Verfolgungsjagden

³ Autorität, die: Ansehen, Macht einer Person; hier: Personen, die Macht haben, die etwas zu sagen haben

⁴ unkonventionell: ungewohnt, ungewöhnlich

⁵ Industrialisierung, die: Übergang von der landwirtschaftlichen zur industriellen Produktionsweise

2 Lies den Text und notiere die Informationen, die du in einem Referat über Charles Chaplin verwenden würdest.

Online-Link
313178-0021

Tramp im Hungerdelirium

Charlie Chaplins „Goldrausch“¹ hatte vor 85 Jahren in New York Uraufführung.

Online-Link
Hörverstehen
313178-0021

Heute vor 80 Jahren hatte Charlie Chaplins Film „Goldrausch“ in New York Premiere. Wie der kleine Tramp mit höchstem Genuss seinen Schuh verspeist, gehört wohl zu den berühmtesten Filmmomenten aller Zeiten. Bei der Berliner Premiere allerdings kam eine andere Szene noch besser an: der Brötchentanz. Das Publikum war vor Begeisterung nicht mehr zu bremsen. Was den geistesgegenwärtigen Geschäftsführer des Kinos dazu brachte, in den Vorführraum zu eilen. Dort ließ er die Projektion unterbrechen und die Filmrolle zurückspulen. Das Orchester fand seinen Einsatz und die Szene wurde noch einmal gezeigt!

„Goldrausch“ ist ein Stummfilm – in Schwarzweiß gedreht und zum besseren Verständnis mit gedruckten Zwischentiteln versehen. Er passt in keiner Weise zu den bunten Welten der Fernsehsender und modernen Computeranimationen. Aber Charlie Chaplins Klassiker gleicht einem alten Freund, den man inmitten dieser Bilderfluten längst nicht mehr vermutet hätte. Und wenn er dann auftaucht, der alte Film, bringt er sein Publikum immer noch zum Lachen.



Eine stereoskopische Fotografie² aus der Zeit des großen Goldrauschs lieferte dem Filmmacher Chaplin die Idee für diesen Film. Abgebildet war eine endlose Schlange von Goldgräbern, die sich mühevoll einen tief verschneiten Pass hinaufwindet. Die Eröffnungsszene, mit 600 Komparsen 1924 als Massenszene in der Gebirgsregion der Sierra Nevada gedreht, hatte der Regisseur dieser Fotografie exakt nachempfunden. Der Film aber, den Chaplin fast 20 Jahre nach der Uraufführung mit einem von ihm selbst gesprochenen Off-Text³ versah, erzählt die Geschichte eines einzelnen unerschrockenen Goldgräbers.

„Far into the icy north, deep into the silent nowhere came an undaunted lone prospector.“

Bevor der ‚little fellow‘, wie Chaplin den Tramp, den er selbst verkörperte, stets nannte, Gold und auch die Liebe findet, muss er einige Abenteuer bestehen. Not und Elend bestimmen die Verhältnisse, die Darstellung ist aber von unnachahmlicher Komik.

Chaplin lässt den hungernden Tramp eine Schuhsohle formvollendet als Steak verspeisen, er lässt ihn einen Tanz mit zwei auf Gabeln gespießten Brötchen vorführen und seinem Partner Big Jim erscheint er in einer Hungervision als leckeres Hühnchen. Big Jim läuft schon das Wasser im Munde zusammen ...

„What’s the matter with you, said the little fellow. Come, my pretty bird, said Big Jim, don’t be childish.“

In einzigartiger Könnerschaft entwickelt Chaplin in diesen Szenen das Komische aus dem Geist der Tragödie: Lachen, um nicht verrückt zu werden, nicht aus Einsamkeit und nicht aus Hunger. Hinter dem mit tänzerischer Leichtigkeit hervorgerufenen Lachen steht harte

Arbeit. Die Dreharbeiten zu „Goldrausch“ dauerten 15 Monate, doch wirklich gefilmt wurde höchstens in einem Drittel der Zeit. Die Szenen entstanden wie üblich ohne Drehbuch, allein durch Improvisation⁴ am Set⁵. Kam es zu keinem befriedigenden Ergebnis, machte das Team
40 eine Zwangspause und Chaplin zog sich zurück, um allein eine Lösung zu erarbeiten – für jede Figur. Hauptdarstellerin Georgia Hale erinnert sich, wie er seinen Schauspielerkollegen die verschiedenen Rollen detailliert vorspielte und so das Beste aus ihnen herausholte:
„He acted the scene out for you. And instilled it into you, so that you just had to give a terrific performance.“
45 Nach einer Vorpremiere in Los Angeles trat „Goldrausch“ am 16. August 1925 mit einer Mit-ternachtsaufführung in New York seinen weltweiten Siegeszug an.

NICOLE MAISCH 16.08.2005

- ¹ der englischsprachige Titel lautet „The Gold Rush“
- ² stereoskopische Fotografie: Fotos, die räumlich (dreidimensional) erscheinen
- ³ Off-Text, der: kommentierender Text, der beim Kino- oder Fernsehfilm von einem unsichtbar bleibenden Sprecher gesprochen wird („aus dem Off“)
- ⁴ Improvisation, die: ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif spielen
- ⁵ Filmset, der: kurz Set genannt; vorbereiteter Szenenaufbau zum Filmen

3 EXTRA Übersetze zum besseren Verständnis die englischsprachigen Textstellen. Du kannst dazu die angegebenen Vokabeln oder ein Wörterbuch nutzen.

act out: *ausgestalten*
childish: *kindisch*
deep: *tief*
far into the icy north: *weit in den eisigen Norden*
instill: *beibringen*
fellow: *Kerl; Gefährte; Freund; Verehrer; Partner; Kollege*
little fellow: *Bürschchen*
lone: *allein; einsam; unbesiedelt*
nowhere: *nirgendwo; nirgends*
pretty bird: *schöner Vogel*
prospector: *jmd., der nach Bodenschätzen sucht*
scene: *Schauplatz; Szene*
silent: *ruhig; schweigsam; still*
terrific performance: *tolle Leistung/Vorführung/Vorstellung*
undaunted: *unerschrocken*